



Neues System

Grüne wollen Zuschüsse ändern

Gütersloh (gl). Die Gütersloher Grünen streben einen Systemwechsel in der Förderung von Sport und Kultur an. Statt Bezuschussung der Anbieter soll es Gutscheine für Kinder und Jugendliche geben.

Jedes Jahr bringt die Stadt Gütersloh laut Mitteilung der Grünen im Umfang von rund einer Million Euro Zuschussleistungen für Sportvereine, die Musikschule des Kreises und weitere Einrichtungen auf. Diese Mittel sollen nach Ansicht der Grünen über mehrere Jahre in ein Gutscheinsystem überführt werden.

In der Endstufe würden danach alle Kinder bis hin zum Jugendalter jedes Jahr einen sogenannten Bildungsgutschein über 50 Euro erhalten, der bei Gütersloher Sportvereinen, Kunst-, Musik- und Gymnastikschulen eingelöst werden kann. Wibke Brems, Ratsfrau und Bürgermeisterkandidatin der Grünen: „Nicht bestimmte wenige Anbieter erhalten die städtischen Zuschüsse in fünf- und sechsstelliger Höhe, sondern die Nutzer, also die Nachfragerseite.“ Mit 50 Euro für jeden im Jahr 2010 neugeborenen Gütersloher soll es schrittweise losgehen, damit sich nicht auf einen Schlag alle sport- und kulturtreibenden Einrichtungen umstellen müssen. Kostenpunkt in 2010: etwa 40 000 Euro. Um diesen Betrag würden laut Grünen die Leistungen zugleich reduziert, damit die Umstellung kosteneutral bleibt. Mit dem Gutschein könnten die Eltern für ihren Säugling zum Beispiel Gymnastik- oder Schwimmangebote nutzen. In den kommenden Wochen soll das Modell diskutiert werden.

Reptilienschau



Hautnah und zum Anfassen sind am Samstag und Sonntag in der Gütersloher Stadthalle Reptilien, Spinnen, Amphibien und Insekten zu erleben. Ausgestellt werden 111 Arten und mehr als 270 Tiere, darunter die größte Würgeschlange und die größte Vogelspinnenart. Die Schau ist am Samstag von 14 bis 19, am Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Neubauten und Sanierungen



Hat Grund zur Freude: Wolfgang Schmelz, Chef des Bauvereins, berichtete über ein erfolgreiches Jahr. Bild: Steinecke

Einkaufszentrum



Wollen nicht an Concepta verkaufen: Elke Wellerdiek und ihre Tochter Andrea Wellerdiek-Nellen setzen weiter auf den Hamburger Investor Gazit, der mit seinen Plänen für ein Einkaufszentrum (Bild) zuletzt auf 15 000 Quadratmeter heruntergegangen war. Bilder: Dinkels

Wellerdiek erteilt Concepta Absage

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Seit mehr als einem Jahr wird über ein Einkaufszentrum auf dem Wellerdiek-Areal an der Eickhoffstraße gestritten. Gestern hat sich erstmals die Familie zu Wort gemeldet. Jüngsten Plänen eines Konsortiums um den Düsseldorfer Projektentwickler Concepta und die Familie Finke für ein kreuzungsbereichsübergreifendes Stadtquartier erteilte Elke Wellerdiek, Witwe des verstorbenen Unternehmers Heinz Wellerdiek, eine Absage. Sie setzt weiter auf Gazit.

Ende Januar hatten die Projektpartner ihre Pläne vorgestellt: 9000 Quadratmeter Verkaufsfläche in einer Einkaufsgalerie auf dem Gelände des heutigen Möbelhauses und 5000 Quadratmeter in zwei Geschäftshäusern auf den

Flächen der Familie Finke zwischen Eickhoffstraße und Kolbeplatz unter Einbeziehung des Sporthauses an der Ecke. Das bewegte sich exakt in den Rahmen, den die Politik auf Initiative der CDU beschlossen hatte. Eine Realisierung der Pläne hänge von einer Einigung mit der Familie Wellerdiek ab, hieß es damals.

Und die hat dem nun einen Riegel vorgeschoben. In der Mitteilung im Namen der Erbhengemeinschaft stellte Elke Wellerdiek klar, „dass die Immobilie Eickhoffstraße und/oder das Sporthaus (Mieter Finke) nicht an die Investorengruppe und die Firma Concepta, Düsseldorf, veräußert wird.“ Der „Glocke“ sagte sie auf Nachfrage, das sei „auch künftig ausgeschlossen“. Überdies sei der Verkauf des Sporthauses an Finke oder einen anderen Investor „niemals in Erwägung gezogen“ worden. Es stehe

somit auch nicht für Planungen am Kolbeplatz zur Verfügung.

Sie führte weiter Gespräche mit dem Hamburger Investor Gazit zur Errichtung eines Einkaufszentrums, erklärte Elke Wellerdiek. „Nach Prüfung der Unterlagen, auch durch sachkundige Berater, bin ich der Überzeugung, dass die geplante Investition einen erheblichen Vorteil und Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gütersloh ergeben wird.“ Mit ihrer Stellungnahme zum jetzigen Zeitpunkt wolle sie die Diskussion versachlichen und „einseitige Informationen durch Interessentvertreter relativieren“. Der „Glocke“ sagten Mutter und Tochter Andrea Wellerdiek-Nellen, sie wollten auch künftig ein Möbelhaus in Gütersloh betreiben, wo auch immer.

Concepta-Geschäftsführer Dr. Björn Isenhöfer (kleines Bild) hätte schon am Vortrag per Fax

von der Absage erfahren. In den vergangenen Wochen habe es keine konkreten Gespräche gegeben, und er habe auch noch kein Angebot vorgelegt.



Deshalb sei er etwas überrascht. Intern habe man mit Nachdruck an den Plänen gearbeitet. „Wir werden versuchen, Kontakt zur Familie Wellerdiek aufzunehmen. Ich hoffe, dass wir das noch lösen können“, sagte Isenhöfer der „Glocke“. Wenn das nicht gelinge, werde man womöglich nur für die Finke-Flächen weiter planen.

Isenhöfer räumte ein, dass Concepta „im Zweifelsfall weniger“ für die Wellerdiek-Grundstücke zahlen würde, „weil wir auch weniger bauen als Gazit“.

„Der Katalog gilt weiter“

Modehändler Markus Finke wollte die Wellerdiek-Stellungnahme gestern nicht kommentieren. „Wir bringen nur unsere Grundstücke ein, mehr kann ich dazu nicht sagen“, erklärte Finke.

Michael Zirbel, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, sagte auf Anfrage, „an unseren Auftrag ändert sich nichts“, der sei unabhängig vom Grundstücksverkauf“. Der im Januar auf Initiative der CDU der Verwaltung erteilte Auftrag lautete, „mit der Familie Finke und den weiteren Vorhabenträgern Verhandlungen über einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan am Kolbeplatz und auf dem so genannten Wellerdiek-Areal zu führen“.

CDU-Fraktionschef Ralph Brinkhaus und Heiner Kollmeyer, Vorsitzender des Planungsausschusses und ebenfalls CDU, stellten gestern im Gespräch mit der „Glocke“ klar, dass dies auch Gazit einschließe. Die Wellerdiek-Stellungnahme „ändert nichts an unserem Forderungskatalog. Wir haben die Rahmenbedingungen gesetzt“. Das bedeute insgesamt maximal 14 000 Quadratmeter Verkaufsfläche an beiden Standortorten Vorrang für den Kolbeplatz. Wer welches Grundstück an wen verkaufe, sei nicht Angelegenheit der Politik, sondern der Investoren.



Steht nicht vor Verkauf: Das Gebäude Ecke Strenger- und Eickhoffstraße mit dem Sporthaus Finke gehört Familie Wellerdiek.

Kalenderblatt

Mittwoch, 4. März

SA 7.06 MA 9.47
SU 18.11 MU 2.49

Namenstage: Kasimir, Rupert

Tagesspruch: Das ganze Glück des Menschen besteht darin, bei anderen Achtung zu genießen. Blaise Pascal

Gedenktag: 1484 Heiliger Kasimir, Schutzpatron von Polen und Litauen, gestorben.

AnGemerkT

Kaum zwitschern draußen die ersten Vögel, wagen sich Krokusse und Narzissen mit ihren Köpfen aus der Erde heraus, schon sitzen die Gartenfans zusammen und beratschlagen, was man wohl machen könnte. Besonders kreativ sind dabei jene Gärtner, die auch noch als „Holzwürmer“ tätig sind und ihre Grünflächen nur allzu gern mit der ein oder anderen idyllisch gestalteten und hübsch bemalten Holzdekoration verschönern möchten. Offensichtlich liegen in diesem Jahr Schilder im Trend. Nicht nur als Hinweis auf die jeweilige Pflanze, die da demnach blüht, sind sie gedacht. Nein, auch als Wegweiser zur heimischen Cappuccino-Oase auf der Terrasse oder als Warnung an Hundehalter vor ungewolltem Hinterlassenschaften am Beirand werden sie eifrig entworfen. Selbst an den Hausherrn, einen Gartenarbeitsnehmer, ist gedacht. Um ihn im Zaum zu halten, werden jetzt überall kleine Holztapleaus mit einem roten „Stopp“ über einer Kraut zupfenden Hand aufgestellt – damit weiterwachsen kann, was weiterwachsen soll und garantiert kein Unkraut ist. (dop)

Projekt

Aus Tandem wird ein „Elterntaxi“

Gütersloh (gl). Mit dem Elterntaxi, einem Eltern-Kind-Tandem, können Schulkinder auf dem Weg zur Schule jetzt spielerisch an den Straßenverkehr herangeführt werden. Mit dem Start des Projekts „Elterntaxi“ in Gütersloh erhalten elf Eltern und Kinder im Grundschulalter die Möglichkeit, zwei Wochen lang Eltern-Kind-Tandems kostenlos für Schulweg und Freizeit zu nutzen. Die bundesweit agierende Kölner Initiative „Elterntaxi“ hat es sich zum Ziel gesetzt, ein umweltpolitisches und zudem auch pädagogisch interessantes Mobilitätskonzept ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Am Montag soll das Projekt an der Grundschule Isselhorst öffentlich vorgestellt werden.

Ihr Draht zu uns



Lokalredaktion:
Telefon: (0 52 41) 8 68 - 22
Fax: (0 52 41) 8 68 - 29
E-Mail: gt@die-glocke.de
Gerrit Dinkels (Leitung) 21
Martin Nettemeier (Stv. Leitung) - 48
Regina Bojak 25
Henning Bolte 46
Judith Ferick 41
Annette Munkelt 26
Doris Pieper 23
Bettina Reinhardt 42
Siegfried Scheffer 20
Kai von Stockum 43
Daniel Zumbusch 24

Lokalsport:
Fax: (0 52 41) 8 68 - 29
E-Mail: gt-sport@die-glocke.de
Dirk Ebeling 32
Norbert Fleischer 30
Stefan Herzog 31

Geschäftsstelle:
Telefon: (0 52 41) 8 68 - 0
Fax: (0 52 41) 8 68 - 19
E-Mail: gs-gt@die-glocke.de

Postanschrift:
Berliner Straße 2d
33300 Gütersloh
Postfach 193
33247 Gütersloh

Bauverein vollauf zufrieden mit seinem Geschäftsjahr

Gütersloh (rast). Unternehmenslust blitzen seine Augen durch das ovale Metallgestell seiner Brille, und mit Blick auf die Situation der Wirtschaft erklärt Wolfgang Schmelz, Geschäftsführer des Bauvereins Gütersloh, stolz: „Das allgemeine Fiasco werden Sie bei uns nicht finden.“

Schmelz hat allen Grund zur Freude. Der Gütersloher Bauverein, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert, schreibt Rekordzahlen. Schmelz investiert, lautet die Schlussfolgerung, wenn man die Zahlen der Jahre 2004 bis 2008 betrachtet. Die Bilanzsumme wuchs von rund 26,2 Millionen Euro bei einem Umsatzzuwachs von 5 Millionen auf 5,7 Millionen Euro.

Das Geschäftsjahr haben stieg in den vergangenen fünf Jahren um 250 000 auf 630 000 Euro, und der Jahresüberschuss beträgt 836 000

Euro bei 1240 Vermietungsobjekten. Die Genossenschaft-Anteile der 2094 Mitglieder des Vereins werden mit vier Prozent verzinst.

„Die erfreuliche Entwicklung der Zahlen“ führt Schmelz auf die geringe Leerstandsquote von gerade einmal 0,5 Prozent zurück. Damit liegt die Zahl der nicht vermieteten Wohnungen deutlich unter dem Schnitt, der sich in Ostwestfalen-Lippe bei 3,8 Prozent eingependelt hat. Den Grund für die geringen Leerstände sieht der Vorsitzende zum einen in der stadtnahen Lage der Mietobjekte, die dazu häufig noch von viel Grün umgeben seien. Auf der anderen Seite wurden vier Millionen Euro in die alten Bestände investiert. Größter Wert wurde dabei auf die Wärmedämmung und Balkone gelegt. „Da wird dann auch der Altbau wieder zum attraktiven Mietobjekt“, so Schmelz, zumal die Wohnungen eine angemessene Größe hätten.

Mit einer Fläche um die 60 Quadratmeter und einer durchschnittlichen Kaltmiete von 4,22 Euro pro Quadratmeter liegt der Bauverein voll im Trend, denn durch viele allein lebende Personen steigt die Zahl der Haushalte, trotz abnehmender Bevölkerungszahlen. Darüber hinaus investierte der Bauverein gut 1,8 Millionen Euro in den Neubau von 17 seniorengerechten Wohnungen an der Fichtenstraße.

Bei einem Mietpreis von acht Euro pro Quadratmeter sieht Schmelz hier Entwicklungspotenzial, weshalb dieses Jahr an der Duppelstraße mit dem Bau von zwölf weiteren Seniorenwohnungen mit einem Bauvolumen von einer Million Euro begonnen werden soll. Außerdem wird die Sanierung (Wärmedämmung) der 220 Wohnungen an der Danziger Straße ebenso fortgesetzt wie die der 24 Wohnungen (Wärmedämmung, Balkone) am Frankenweg.